

ÖKOLOGIEKONZEPT ABAU



Aarau, Januar 2024, Version 01

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung
2. Vision
3. Grundsätze
4. Handlungsfelder
 - 4.1 Energie und Klima
 - 4.2 Bauvorhaben und Beschaffung
 - 4.3 Mobilität
 - 4.4 Natur und Umgebung
5. Umsetzung
6. Quelle

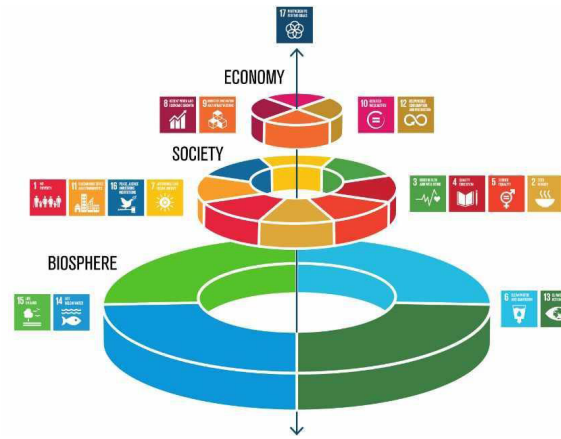
1. Einleitung

Organisationen, sowohl politische als auch wirtschaftliche, stehen vor der Herausforderung, Wege für eine nachhaltige Entwicklung zu finden. In diesem Kontext haben interessierte GenossenschaftlerInnen in mehreren Themenworkshops 2023 mit Vorstandsvertretern zusammengefunden. Gemeinsam wurde die Notwendigkeit erkannt, dass die ABAU eine klare Nachhaltigkeitsstrategie verfolgen sollte.

Der Genossenschaft ist bewusst, dass die Welt vor grossen sozialen und ökologischen Herausforderungen steht. Als Reaktion darauf möchte sie Verantwortung übernehmen – für die Gesellschaft, die Umwelt und für die GenossenschaftlerInnen. Es liegt an jedem/jeder Einzelnen, Verantwortung zu übernehmen, doch erst durch kollektive Zusammenarbeit können wir wirkungsvoll handeln.

In der Diskussion wurde das Konzept des «Hochzeitstorten-Modells» als Konsens für eine nachhaltige Entwicklung übernommen. Dieses Modell basiert auf der Erkenntnis, dass Wirtschaft und Gesellschaft in die Biosphäre eingebettet sind und somit von deren Erhalt abhängig sind. Die Wirtschaftstätigkeit ist Teil unseres gesellschaftlichen Handelns, wodurch wir wiederum von einer stabilen und gesunden Umwelt abhängig sind. Die Natur kann ohne den Menschen existieren, der Mensch jedoch kann dies nicht ohne die Natur.

Das «Hochzeitstorten-Modell» legt daher die Grundlage für unverhandelbare Ziele: Trinkwasser, Klima und Biodiversität. Dies sind die essenziellen Säulen, die sowohl die soziale Gemeinschaft als auch die wirtschaftliche Entwicklung betreffen. Von diesem Modell ausgehend, wurde das vorliegende Ökologiekonzept ausgearbeitet – als Teil einer noch zu erarbeitenden Nachhaltigkeitsstrategie.



2. Vision

Unsere Erde ist einzigartig. Wir sind auf sie angewiesen. Daraus abgeleitet verfolgt die ABAU folgende Vision:

Wir wollen günstigen und umweltgerechten Wohn- und Lebensraum bieten. Wir minimieren den CO₂-Fussabdruck unserer Gebäude, schliessen Material- und Wasserkreisläufe, sorgen für eine nachhaltige Beschaffung und tragen Sorge zu Natur und Umgebung.

3. Grundsätze

Konsistenz, Effizienz, Suffizienz

- Konsistenz ist für uns der Einsatz von umweltverträglichen Produkten, z. B. von kreislauffähigen Materialien, die konsequente Anwendung der Lebenszyklusperspektive bei Gebäuden, eine Beschaffungspraxis nach den Prinzipien der Kreislaufwirtschaft sowie die Verwendung von erneuerbarer Energie.
- Effizienz ist für uns ein optimierter Ressourceneinsatz, beispielsweise durch energieeffiziente Gebäude und Anlagen oder durch effiziente Flächenauslastung.
- Suffizienz ist für uns der haushälterische Umgang mit Flächen, Materialien, Energie und Wasser durch eine Veränderung des Nutzungs- und Konsummusters.

4. Handlungsfelder

Im Rahmen des vorliegenden Ökologiekonzepts konzentriert sich die ABAU auf die folgenden vier Handlungsfelder:

- Energie und Klima
- Bauvorhaben und Beschaffung
- Mobilität
- Natur und Umgebung

Nachfolgend werden die Ziele, welche die ABAU in Zukunft in den vier Handlungsfeldern erreichen will, aufgelistet. Ergänzend zum vorliegenden Konzept wird ein Massnahmenkatalog ausgearbeitet, der aufzeigt, wie und mit welcher Priorität diese Ziele erreicht werden können.

4.1 Energie und Klima

Energie ist für das Funktionieren der modernen Gesellschaft von grundlegender Bedeutung. Die Art und Weise, wie Energie erzeugt und genutzt wird, beeinflusst jedoch direkt Umwelt und Klima.

- Die Energieversorgung der Siedlungen der ABAU erfolgt durch erneuerbare Energieträger bis 2035.
- Die ABAU stellt beim Betrieb ihrer Siedlungen eine hohe Energieeffizienz sicher, z. B. durch regelmässige Betriebsoptimierung der Anlagen und vorausschauende Wartung.
- Die ABAU ergreift Massnahmen zur kontinuierlichen Reduktion des Ressourcenverbrauchs (insbesondere Energie- und Frischwasser).

4.2 Bauvorhaben und Beschaffung

Neue Gebäude zu erstellen oder bestehende Siedlungen zu sanieren, ist ressourcen- und energieintensiv. Bei Bauvorhaben und Beschaffungen werden Entscheidungen unter dem Aspekt der Minimierung der grauen Energie getroffen.

- Die ABAU passt ihre Gebäude innerhalb der Sanierungszyklen an den Stand der Technik an und sorgt damit für den Werterhalt der Gebäude.
- Bei Bauprojekten setzt die ABAU hohe ökologische Anforderungen fest und weist deren Erfüllung mit geeigneten Standards oder Zertifizierungen nach. Dabei achtet die ABAU auf die Schaffung und den Erhalt einer baukulturellen Qualität mit hohem Identifikationswert.
- Die ABAU beschafft und nutzt Ressourcen im Sinne der Kreislaufwirtschaft. Sie wendet insbesondere die Prinzipien des zirkulären Bauens wenn möglich an.

4.3 Mobilität

Die Mobilität ist neben dem Wohnen der grösste Energieverbraucher in unserer Gesellschaft. Darum setzt sich die ABAU für eine bewusste und umweltverträgliche Mobilität ein.

- Die ABAU fördert in ihren Siedlungen den Umstieg vom motorisierten Individualverkehr (MIV) auf den Langsamverkehr.
- Die ABAU fördert autoarmes Wohnen und CO₂-freie Mobilität.

4.4 Natur und Umgebung

Im dicht besiedelten Raum sind Grün- und Freiflächen zunehmend wichtige Lebensräume für Pflanzen und Tiere – das Potenzial für eine hohe Biodiversität ist im Siedlungsraum sehr gross. Eine naturnahe Umgebung mit Bäumen und sickerfähigen Flächen hilft, die Hitzebelastung und den Wassermangel in Trockenperioden zu reduzieren.

- Die ABAU setzt eine naturnahe Umgebungsgestaltung mit niedrigem Versiegelungsgrad um.
- Die ABAU fördert bei der Pflege der Grün- und Aussenräume eine hohe und standortgerechte Biodiversität.
- Die Kinderspielplätze der ABAU sind naturnahe Spiel- und Erlebnisräume unter Berücksichtigung von ökologischen, gesundheitlichen und pädagogischen Aspekten.
- Die ABAU entwickelt und gestaltet die Aussenräume ihrer Siedlungen vorausschauend nach ökologischen Grundsätzen.

5. Umsetzung

Die Steuerung der Umsetzung dieses Konzepts und des Massnahmenkatalogs erfolgt durch den Vorstand.

Der Vorstand bildet eine ökologische Arbeitsgruppe mit Beteiligung des Vorstands. Zu den Aufgaben der Arbeitsgruppe gehören:

- Erarbeitung des Massnahmenkatalogs und Priorisierung der Massnahmen nach Kriterien der ökologischen Wirkung, des gemeinschaftlichen Mehrwerts und der Umsetzbarkeit.
- Steht für fachliche Beratung bei ökologischen Fragen zur Verfügung.
- Berichterstattung über den Stand der umgesetzten Massnahmen und der Zielerreichung an die GenossenschafterInnen mindestens einmal jährlich.

Der Vorstand trifft sich mindestens einmal jährlich mit der ökologischen Arbeitsgruppe, evtl. externen Fachkräften und Angestellten der ABAU, um mit ihr den Stand der Umsetzung, die laufenden Massnahmen sowie neue Massnahmen zu diskutieren und zu evaluieren.

6. Quelle

[1] Stockholm University, Stockholm Resilience Centre, *The SDGs Wedding Cake*, <https://www.stockholmresilience.org/research/research-news/2016-06-14-the-sdgs-wedding-cake.html>.